

Erfolgreicher Übergang von Kindergarten zu Schule

WORKSHOP 100 Teilnehmer beim Fachtag Netzwerk Sprache an Helmut-von-Bracken-Schule

GIESSEN (stl). Wie kann der Übergang eines Kindes vom Kindergarten in die Schule erfolgreich gestaltet werden? – Mit dieser Frage befassten sich über 100 Teilnehmer auf einem Fachtag des Netzwerks Sprache an der Helmut-von-Bracken-Schule. Eine Antwort auf die Frage gab schon das Motto: „Kommunikation trägt zum Gelingen bei“. Schulleiterin Sabine Wießner-Müller und Projektleiterin Inge Werning hatten mit ihren Helfern für die Interessenten aus ganz Hessen – unter ihnen vor allem Erzieher sowie Grundschul- und Förderschullehrkräfte – ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt. Zur Einführung war Prof. Iris Füsse-nich von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg angereist, die auch einen der vier Workshops leitete.

Bei der Einschulung, betonte Füsse-nich, müssten die unterschiedlichen Voraussetzungen der Kinder berücksichtigt werden: „Während einige auswendig gelernte Wörter, oft Namen, schreiben können, orientieren sich andere an lautgetreuer Schreibweise, während Dritte wiederum noch mit dem Üben der Buchstaben kämpfen. Den Zusammenhang zwischen Lauten und Buchstaben zu erkennen, stellt für die Kinder eine große Herausforderung dar.“

Erwachsene müssten, wenn sie helfen wollten, sich wieder in die Kinderperspektive hineinversetzen, forderte Füsse-nich. An manchen gängigen Trainingsprogrammen kritisierte Füsse-nich, dass sie das Wichtigste, nämlich Kindern die Funktion der Schrift verständlich zu machen, nicht berücksichtigten. PISA-



Welches Buch ist geeignet zum Erlernen der Schriftsprache? Die Teilnehmer konnten es ausprobieren.

Foto: Loh

Studien der vergangenen Jahre ergaben bei deutschen Schülern oft einen Mangel an Sprachverständnis. Genau hier, erklärte Bettina Twrsnick, Leiterin der Phantastischen Bibliothek in Wetzlar, liege ein großes Problem: Schüler könnten lesen, aber den Sinn des Gelesenen nicht erfassen. In ihrem Workshop wollte sie auch vermitteln, wie der Einstieg ins Lesen gelingen könne. Zu diesem Zweck hatte sie mehrere Bücher ausgewählt, die auf ihre Eignung zum Erlernen der Schrift geprüft werden sollten.

Um richtig zu helfen, müsse man zuvor richtig beobachten, betonte Beate Kobold, Fachreferentin für sprachliche Bildung in der Abteilung Kindertagesstätten der Stadt Wiesbaden. Verschiedene Beobachtungs- und Dokumenta-

tionsverfahren stellte sie ihren Teilnehmern vor. Der Übergang vom Kindergarten zur Schule stellt nicht zuletzt durch die zahlreichen neuen Eindrücke hohe Anforderungen an Kinder. Hier soll das Übergangsbuch helfen, das Janina von Niebelschütz von der Hochschule Fulda vorstellte.

An einem langen, arbeitsintensiven Tag gab es auch entspannende Phasen für die Teilnehmer: In der Mittagspause konnten sie sich neben einer Stärkung an Ständen zu verschiedenen weiteren Themen informieren. Zum Abschied kamen alle in der Schulturnhalle zusammen und konnten sich entspannen, während der Unterstufenchor „Helmut's Helden“ der Helmut-von-Bracken-Schule mit einigen Liedern, wie „Applaus, Applaus“, begeisterte.